

Spanien, Universidad de Granada – E.T.S.A.G. B.Sc. Architektur, 5. - 6. Semester

Vorbereitung

Die Vorbereitung für die beiden Auslandssemester verlief vergleichsweise einfach, die größte Herausforderung war es die erforderlichen Informationen für die Planung des Auslandsaufenthaltes von unterschiedlichen Seiten (Gasthochschule und B-TU) zusammenzutragen und das zugrundeliegende bürokratische System zu verstehen. Durch Informationen der B-TU Website, der Website der UGR, sowie durch Vorbereitung und Rücksprache mit dem International Office und ehemaligen Erasmusstudenten der B-TU konnte ich meine Fragestellungen in Bezug auf den bevorstehenden Auslandsaufenthalt allerdings nach und nach klären und auch alle erforderlichen Informationen zur Studienordnung und Kursen an der Gasthochschule finden. Die Zusammenstellung des vorläufigen Learning Agreements in Absprache mit den jeweiligen Lehrstühlen, dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem International Office der B-TU verlief problemlos, lediglich die Zuständigen der Gasthochschule mussten an die erforderliche Unterschrift nochmal erinnert werden. Dabei galt allerdings es ein gewisses Maß an Geduld aufzubringen. Informationen zur finanziellen Förderung des Programms sind übersichtlich aufgelistet und auf einer entsprechenden Veranstaltung gut verständlich erklärt worden, sodass es dabei keinerlei Verständnisschwierigkeiten gab.

In Granada gibt es von Seiten der Uni vor Vorlesungsbeginn eine Vorbereitungswoche für Austauschstudenten an der ich unbedingt empfehle teilzunehmen, da man allerlei wichtige Informationen erhält, es eine Reihe an super Veranstaltungen gibt und man gleich jede Menge nette Leute kennen lernt!

Unterkunft

Eine Unterkunft in Granada zu finden ist in der Regel kein Problem. Mietpreise sind günstig (Zimmer ab ~150€) und es gibt ein breites Angebot. Auch hier gilt allerdings: Je eher man sich darum bemüht, desto größer ist die Auswahl. In meinem Fall habe ich mich erst vor Ort umgeschaut und auch noch ein ziemlich gut gelegenes Zimmer gefunden. Das läuft (anders als in Deutschland) am einfachsten über verschiedene Facebookgruppen. Über diese haben sich andere Austauschstudenten sogar noch aus Deutschland ein Zimmer gemietet bzw. reserviert, mir war es allerdings wichtig das Zimmer und die Wohnung zu sehen bevor ich einziehe. Schwieriger ist es mitunter in eine WG mit spanischen Studenten zu ziehen, da die meisten länger zusammen wohnen (wollen) und nicht unbedingt an einem ständigen Wechsel interessiert sind.

Im Normalfall werden Zimmer und Wohnungen für Studenten überigens möbliert vermietet, diese fällt meistens allerdings ziemlich spärlich aus und macht mitunter einen eher provisorischen Eindruck. Außerdem wird in Granada weniger Wert auf einen gründlich ausgearbeiteten Vertrag gelegt. Häufig wird die Miete bar bezahlt und es gibt

gar keinen offiziellen Vertrag, um von Seiten des Vermieters Steuern zu sparen. Ansonsten bleibt noch zu sagen, dass es in den Wintermonaten in Granada durchaus kalt werden kann und ich für alle die dort im Winter sein werden eine Wohnung mit Heizung empfehlen kann.

Sollten sich bei der Zimmersuche Schwierigkeiten ergeben, gibt es in der anfangs schon erwähnten Vorbereitungswoche aber auch noch 'offizielle' Hilfe der Uni.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule begann mehr oder weniger mit der anfangs genannten Einführungswoche, in der die Uni vorgestellt wurde und man mit seiner jeweiligen Fakultät vertraut gemacht wurde. Außerdem gab es zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten zum Kennenlernen der Stadt.

Um sich an der Fakultät besser zurecht zu finden und das universitäre System zu verstehen, war jedem Austauschstudent ein Student seiner jeweiligen Fakultät zugeteilt worden mit dessen Hilfe man etwaige Fragestellungen klären konnte. Das lief soweit erstmal ziemlich gut, allerdings mussten vor Ort alle ausgewählten Kurse nochmal extra angegeben werden und das sorgte für gewisse Irritationen und teilweise auch Frust, da es auf einmal, aufgrund von Stundenplanüberschneidungen oder schon voll belegten Fächern, nicht mehr möglich war alle bis ins Detail durchgeplanten Kurse zu belegen. Konkret musste dann also auch das Learning Agreement überarbeitet werden und zunächst darauf gehofft werden, dass die neuen Kurse auch entsprechend anerkannt werden. Nachdem ich das nicht unbedingt übersichtlich gestaltete Kurswahlsystem also verstanden hatte, führte das bei mir (im Extremfall) dazu, dass ich von neun ursprünglich ausgewählten Kursen (für ein Jahr) sieben nochmal umwählen durfte. Bis das geklärt war dauerte es eine gewisse Zeit und so verlief der Start etwas holprig.

Soweit so gut. Methodisch, bewertungstechnisch und organisatorisch (0 bis 10 Pkte.) läuft natürlich auch einiges anders und dazu muss man sich dann erstmal mit der einen oder anderen Fachvokabel auseinandersetzen. Insgesamt habe ich in meinem Auslandjahr allerdings sehr viel gelernt (menschlich wie fachlich) und neben dem relativ hohen Arbeitsaufwand haben die meisten Kurse auch Spaß gemacht, außerdem ist man in Granada nie auf sich allein gestellt!

Zur Architekturfakultät bleibt noch zu sagen, dass sie 2015 in ein neues/ altes Gebäude in super Lage um- bzw. zurückgezogen ist und (bis auf die Ausführung des einen oder anderen Details) wirklich schön geworden ist. Die Arbeits- bzw. Studienbedingungen sind allerdings leider nicht ganz mit denen der B-TU zu vergleichen (Ateliers, Modellbauwerkstatt!).

Alltag und Freizeit

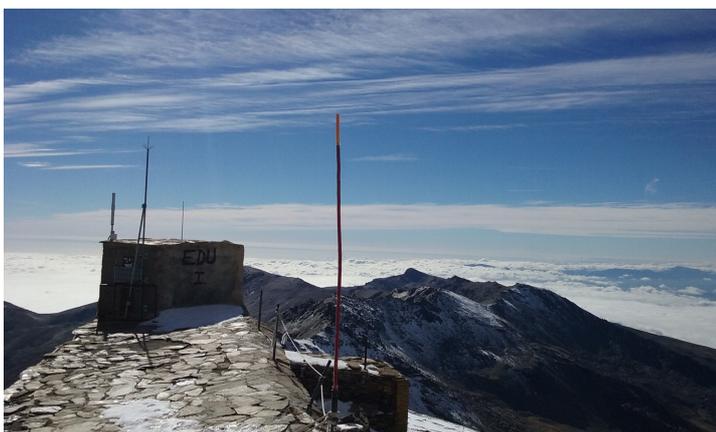
Neben dem Studium (früheste Kurse beginnen um 08.30 Uhr, letzte enden um 21.30 Uhr) spielt sich der Großteil des Lebens draußen ab. Man geht in Cafés und Bars und schlendert durch die Straßen und Gassen bzw. über Plätze in den verschiedenen Altstadtvierteln. Die Dichte an Bars ist unwahrscheinlich hoch und die Preise sind auch für Studenten gut bezahlbar. Das Besondere in Granada ist die Tapas-Kultur: zu jedem Getränk gibt es eine Tapa, eine Kleinigkeit zu essen, die nur in Granada schon im Preis mit inbegriffen ist. Wie das genau funktioniert erfährt man aber am besten selbst! Eine weitere spanische bzw. andalusische Besonderheit ist die Siesta: zwischen 14.00 und 17.00 Uhr haben die meisten Geschäfte zu und es ist erstaunlich ruhig auf den Straßen. Wer das Sommersemester in Granada verbringt, wird den Sinn dahinter schnell erkennen. An Freizeitangeboten mangelt es keinesfalls: die Uni ist eine der größten Spaniens (ca. 60.000 Studenten, davon mind. 5000 Austauschstudenten) und bietet unzählige Aktivitäten (Sport, Musik, Theater, Kino, Kunst, etc.) an. Auch das Umfeld der Stadt mit Bergen und Meer ist wirklich vielfältig. In der Sierra Nevada kann man wandern und im Winter sogar skifahren, am Mittelmeer im Sommer schwimmen oder kitesurfen. Für Architektur- und Geschichtsinteressierte bietet die Stadt eine Menge interessanter, vornehmlich historischer Bauten, teilweise sogar von allgemeinem touristischen Interesse wie die Alhambra und die Kathedrale.



Innenhof der Architekturfakultät



Torre de la Vela, Alhambra



Pico de la Velea 3396m, Sierra Nevada